



Das Büro für Integration organisiert im Rahmen des Projektes „Open Voice“ Betriebsbesichtigungen für Menschen mit Migrations- und Fluchterfahrungen. Diesmal ging es ins Friseurstudio Haaribo nach Gladenbach-Weidenhausen. FOTOS: NADINE WEIGEL

„Traut euch einfach, ihr schafft das“

Projekt „Open Voice“ hilft Geflüchteten in Marburg-Biedenkopf in den Arbeitsmarkt

VON NADINE WEIGEL

MARBURG-GLADENBACH.

Einen Lockenwickler hatten Idel und Ali noch nie in der Hand. Jetzt schon. Konzentriert versuchen die beiden jungen Männer, Haare auf die Lockenwickler zu drehen. „Gar nicht so einfach“, sagt Idel Suliman und lacht. Der 16-Jährige ist aus Syrien geflohen. Ali Isan Bindal stammt aus der Türkei. Beide haben in ihren Geburtsländern bereits Männer frisiert, Frauen bisher noch nicht.

Win-win-Situation

Dass sich die beiden jungen Kurden nun dennoch im Friseurstudio „Haaribo“ an langer Haarpracht ausprobieren, ist dem Projekt „Open Voice“ vom Landkreis Marburg-Biedenkopf geschuldet. Das Büro für Integration des Landkreises hat die Betriebsbesichtigung organisiert. In Kooperation mit dem Kreisjobcenter, dem Arbeitgeber Personalservice des Landkreises und dem Flüchtlingsberatungsnetz-

werk „Bleib!dabei“ des Mittelhessischen Bildungsvereins finden im Landkreis regelmäßig Besichtigungen heimischer Unternehmen und Betriebe für Menschen mit Flucht- oder Migrationserfahrung statt.

„Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer lernen Personalverantwortliche kennen und können Fragen rund um Ausbildung und Arbeit stellen“, erklärt Lydia Koblofsky vom Büro für Integration, die seit einem Jahr diese Betriebsbesichtigungen organisiert.

Bisher fanden elf Veranstaltungen im Landkreis statt, die Resonanz bei den Teilnehmenden sei gut, dennoch wolle man die Teilnehmerzahl begrenzen – so wie bei „Haaribo“, wo zehn Interessenten am Friseurhandwerk mit dabei sind. „In kleinen Gruppen ist die Interaktion höher“, erklärt Koblofsky – und schaut zu, wie sich eine Gruppe ukrainischer Frauen an einem Haar-Modell ausprobieren.

„Ja, das sieht doch schon mal gut aus“, kommentiert



„Gerade als Frau mit Migrationshintergrund ist es wichtig, nicht abhängig zu sein.“

Nadine Sisamci, Chefin des Friseurstudios „Haaribo“

„Haaribo“-Chefin Nadine Sisamci. Die Inhaberin von drei Friseursalons in Marburg, Stadtallendorf und Weidenhausen macht gern bei den Betriebsbesichtigungen mit, denn sie selbst weiß, wie wichtig es ist, Chancen zu geben – und Chancen zu ergreifen. „Meine Mutter ist in den 80er-Jahren aus der Türkei geflohen. Sie hat sich durchge-

kämpft. Gerade als Frau mit Migrationshintergrund ist es wichtig, nicht abhängig zu sein“, betont die erfolgreiche Geschäftsfrau.

Projekt verbucht Erfolge

Menschen mit Migrationshintergrund den Weg in eine Ausbildung oder eine Anstellung zu ermöglichen, habe aber auch für das Unternehmen selbst Vorteile. „Wir haben Mitarbeiterinnen, die Deutsch, Englisch, Griechisch, Türkisch und Kurdisch sprechen, das ist doch toll“, sagt sie. Schließlich gebe es ja auch Kunden, die selbst kein Deutsch sprächen und froh darüber seien, von einer Mitarbeiterin frisiert zu werden, die ihre Sprache spricht.

Deshalb kann Nadine Sisamci auch nicht verstehen, wenn es Unternehmen gibt, die untersagen, dass Mitarbeitende in ihrer Muttersprache mit Kundschaft sprechen. Das schaffe schließlich eine Vertrauensbasis und führe zu einer Kundenbindung. Den Teilnehmerinnen und Teil-

nehmern macht sie deshalb Mut: „Traut euch, macht Praktika, geht in Betriebe. Ihr könnt das schaffen, gerade hier in Deutschland!“

Und tatsächlich hat das Projekt „Open Voice“ bereits Erfolge vorzuweisen. Nach der Besichtigung der Sparkasse in Marburg sei ein junger Mann aus Afghanistan für eine Einstiegsqualifizierung gewonnen worden, berichtet Lydia Koblofsky.

„Wir versuchen deshalb auch im Nachgang noch in Kontakt mit Betrieb und Teilnehmenden der Veranstaltung zu bleiben und bei der Vermittlung zu unterstützen“, erklärt sie und berichtet von einer weiteren Erfolgsgeschichte. So habe ein Mann Anfang 50 nach der Besichtigung bei Zimmermann Formen- und Werkzeugbau seine Bewerbung hingeschickt und sei nach einem vierwöchigen Praktikum für den Quereinstieg im Werkzeugmontagebereich übernommen worden. „Solche Erfolgsgeschichten motivieren auch uns“, betont Koblofsky.

Bunte Vielfalt im heimischen Garten

8. Gartenbauseminar der Stadtwerke Marburg mit mehr als 100 Besuchern

MARBURG. Zum achten Mal hat die Stadtwerke-Tochtergesellschaft Marburger Entsorgungsgesellschaft GmbH (MEG) ein kostenloses Gartenbauseminar für Hobbygärtnerinnen und -gärtner im Marburger Technologie- und Tagungszentrum (TTZ) angeboten. Auch in diesem Jahr gab es Vorträge einer fachkundigen Referentin und eines fachkundigen Referenten sowie Infostände. Mehr als 100 Gäste waren vor Ort.

Den ersten Vortrag hielt Christina Ullrich vom Flower Power Planungsbüro für na-

turnahe Lebensräume. Sie erläuterte in ihrem Vortrag „Naturgarten konkret: Artenreiche Lebensräume im eigenen Garten schaffen“, welche Flächen im Garten welches Potenzial bieten und welche Bedeutung heimischen Pflanzen zukommt.

Darauf folgte der Vortrag von Dieter Levin Schröder von der Hessischen Gartenakademie des Landesbetriebs Landwirtschaft Hessen über den Gemüseanbau im eigenen Garten. Darüber hinaus sprach MEG-Geschäftsführer Jürgen Wiegand das Thema

➔ **Holger Armbrüster, Geschäftsführer der Stadtwerke und der MEG, wirbt für den heimischen Kompost.**

Plastik im Bioabfall an: „Kunststoffe haben im Bioabfall nichts zu suchen. Sie aus dem Bioabfall zu entfernen, verursacht zudem hohe Kosten. Wenn wir als Verbraucherinnen und Verbraucher Bioabfälle gewissenhaft trennen, steigt die Qualität der Kom-

posterde und die Umwelt bleibt sauber“, appellierte er an das Publikum.

Während der Veranstaltung informierten Mitarbeiter der MEG an einem Stand über die Erden und Komposte, die auf der Kompostierungsanlage in Cyriaxweimar produziert und dort auch zum Kauf angeboten werden. Im Rahmenprogramm des Gartenbauseminars präsentierte sich außerdem noch der Verein Naturgarten. In seiner Schlussrede warb Holger Armbrüster, Geschäftsführer der Stadtwerke und der MEG,

nochmals für den heimischen Kompost: „Seit letztem Jahr bieten wir nur noch torffreie Erden auf unserer Kompostierungsanlage an. Wer die heutigen Ratschläge unserer Referenten jetzt also im eigenen Garten umsetzen möchte und dafür die torffreien Erden der MEG verwendet, schon kostbare Ressourcen und das Klima“, betonte Holger Armbrüster.

Die Präsentationen der Referenten können per E-Mail an seminare@swm.de angefragt werden.

Großes Interesse an CO₂-Sparbriefen

MARBURG-BIEDENKOPF.

Das Interesse an den CO₂-Sparbriefen der Stadtwerke Marburg ist wieder einmal groß, teilt die Sparkasse Marburg-Biedenkopf mit. Mit fast 14 Millionen Euro lag das Zeichnungsinteresse in der fünften Auflage demnach deutlich über dem Volumen von acht Millionen Euro. Deshalb wurden die Sparbriefe am Freitag, 3. November, in der Sparkassen-Hauptstelle in Marburg im Losverfahren zugeteilt. Andreas Bartsch, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse, war nicht überrascht vom großen Interesse. „3,5 Prozent für fünf Jahre ohne jegliches Risiko und gleichzeitig etwas für die Region tun, das ist sehr attraktiv“, meint der Sparkassen-Chef.

Stadtwerke-Geschäftsführer Holger Armbrüster sagte: „Das erneut starke Zeichnungsinteresse verdeutlicht, dass der CO₂-Sparbrief auch weiterhin als attraktive und nachhaltige Geldanlage geschätzt wird. Mit den acht Millionen Euro bringen die Stadtwerke Marburg die Energiewende in der Region weiter voran.“

Alle Interessenten werden in den kommenden Tagen schriftlich über das Ergebnis der Auslosung informiert und können im Erfolgsfall anschließend den CO₂-Sparbrief zeichnen.

Freie Plätze bei Wahlen der IHK

MARBURG. Die Wahlkommission der Industrie- und Handelskammer (IHK) Kassel-Marburg hat für die Einreichung von Wahlvorschlägen für die Kandidatur zur Vollversammlung und den sechs Regionalversammlungen in bestimmten Wahlgruppen, Wahluntergruppen und Wahlbezirken eine Nachfrist vom 3. bis zum 16. November festgesetzt.

Es sind noch nicht überall die Mindestanzahl an Wahlvorschlägen eingegangen. Somit haben nun noch weitere Unternehmer die Möglichkeit, sich aufstellen zu lassen.

➔ **Eine Übersicht** der offenen Wahlgruppen, Wahluntergruppen und Wahlbezirke der Vollversammlung und der Regionalversammlungen ist unter www.ihk.de/kassel-marburg/zweite_wahlbekanntmachung zu finden.

➔ **Alle Informationen** zur Kandidatur gibt es unter www.ihk.de/kassel-marburg/kandidieren und bei Fragen steht die Wahl-Hotline unter der Telefonnummer 0561/7891111 zur Verfügung. Auskünfte sind auch per E-Mail an wahl@kassel.ihk.de möglich.

KONTAKT

**Franz-Tuczek-Weg 1
35039 Marburg**

E-Mail:
wirtschaft@op-marburg.de

Fax:
06421/409-302